

Aber auf die wichtigste, die allein wesentliche und entscheidende Frage ist kein Lichtstrahl gefallen. Vergebens suchen wir irgend eine Andeutung darüber, wie Graf Kálnoky sich zu der seitens der ungarischen Regierung und der Majorität des Abgeordnetenhauses erhobenen Forderung stelle: daß die Reklamation gegen die Umtriebe Agliardi's in Ungarn nun, und zwar schleunigst beim heiligen Stuhle erhoben werde. Der Wille Sr. Majestät hat ausschließlich den persönlichen Konflikt zwischen Bánffy und Kálnoky beigelegt; beide Minister sind in ihren Stellungen verblieben, und der ungarische Premier hat durch Verleugung des zwischen ihm und dem Wiener Ballplage erfolgten Notenwechsels nachweisen dürfen, daß er, von einer unwesentlichen Zeitangabe abgesehen, in seiner Antwort vom 1. Mai den Inhalt der Kálnoky'schen Note mitgeteilt hat. Nun ist kein Zweifel darüber zulässig, daß die Sache, um deren halber der persönliche Konflikt ausgebrochen war: die Wahrnehmung des ungarischen Hausrechtes gegenüber unbefugten Eingriffen des päpstlichen Vertreters, nicht unerledigt bleiben kann, sondern irgend einer Austragung bedarf, im ungarischen Rechte, Interesse und Sinne Ungarns sonach der in Rom zu stellenden Forderung auf eine Zurechtweisung Agliardi's. Graf Kálnoky hat die diesfällige Reklamation in Rom zugelagt und kann sich von seinem Worte nicht loswinden; er ist verpflichtet zu einer Vorstellung im Vatikan, und selbst durch seinen Rücktritt würde diese Verpflichtung nicht erlöschen, sie würde auf seinen Amtsnachfolger übergehen. Ob bei der letzten Zusammenkunft zwischen Bánffy und dem Minister des Auswärtigen die Angelegenheit besprochen, ob betreffs des Zeitpunktes eine Abmachung getroffen worden oder die Forderung seitens der ungarischen Regierung schriftlich gestellt sei — an Baron Bánffy war bei dem Briefwechsel die Reihe: jedenfalls kann nicht der am Ballplage vom Jaune gebrochene persönliche Konflikt als Vorwand zum Einstellen einer Aktion genommen werden, die vom Grafen Kálnoky selbst angeboten war. Hier muß sich zeigen, ob in Wien Hintergedanken wider Ungarn gehegt werden oder ob man ein loyales Verhältnis zu unserer Nation wünscht. Der diplomatische Gebrauch läßt allerdings kein überhastiges Vorgehen zu; doch der Wille zu letzterem könnte und müßte unserer Regierung kundgegeben werden, noch ehe die That vollbracht wird. Es ist nicht wohlgethan, die Verständigung hinauszuschieben und die Aufregung in unserem Lande zu einer Höhe anwachsen zu lassen, welche eine künftige Auseinandersetzung doppelt schwierig machen würde.

Der österreichische Ministerpräsident hat sich beeilt, die beiden gegen den Grafen Kálnoky im österreichischen Abgeordnetenhause gerichteten Vorstöße aufzufangen. Er hat die vom Fürsten Liechtenstein und dessen antisemitischen Genossen,

sowie vom Baron Dipauli und anderen klerikalen Mitgliedern des Hohenwart-Klubs aufgeworfene Frage über seine, des Fürsten Windischgrätz, Stellung zu der Note des gemeinsamen Ministers des Auswärtigen an den Ministerpräsidenten Bánffy unbeantwortet gelassen und jede Stellungnahme zu der von den in Reich' und Oltied marschierenden klerikalen aufgestellten Behauptung abgelehnt, daß der päpstliche Nuntius Agliardi in die innerpolitischen Verhältnisse der Staaten eingreifen dürfe, sobald diese Verhältnisse kirchenpolitische Angelegenheiten betreffen. Eingeleitet hat er die Ablehnung durch ausdrückliche Zustimmung zu der in Kálnoky's unterm 25. April an Bánffy ausgesprochenen Ansicht, daß weder das Haupt der römischen Kirche in der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten und im legitimen Verkehr mit den Gläubigen von Staatswegen in irgend welcher Weise behindert werden, noch der Staat in der Ausübung seiner Rechte irgendwie von außen Beschränkung erleiden dürfe.

Die Antwort, vielmehr die Ablehnung der Beantwortung zeugt von einer an der jetzigen österreichischen Regierung nicht selten erlebten Klugheit. Fürst Windischgrätz ist ein Ehrenmann durch und durch, aber er hatte bis heute noch nicht die Fähigkeit des politischen Seitlances erwiesen. Jetzt ist ihm letzterer gelungen; auf dem schmalen Streifen der noch zwischen der liberalen und der reaktionären Gruppe der Koalition bestehenden Gemeinsamkeit ist er glücklich auf's Trockene gelangt. Die auch nur geringfügigste positive Stellungnahme zu den jetzt im Alleingelting mit einander ringenden Prinzipien hätte entweder die klerikalen, die Feudalen, die im Hohenwartklub befindlichen Slaven und die Polen oder die Deutschliberalen aus der Koalition gedrängt. Doch der allgemeine, aus der Note Kálnoky's citirte Satz besagt nichts, weil sich Jeder ihn nach seinen eigenen Wünschen zu deuten vermag. Die starke Einengung der päpstlichen Kirchenleitung durch die Beschränkung des Verkehrs mit den Gläubigen in die „legitimen“ Grenzen beruhigt die Liberalen, weil die österreichischen Verfassungs- und Gesetzesbestimmungen jeden Uebergriff der römischen Kurie zu verhindern geeignet sind; die Beschränkung beunruhigt aber nicht die klerikalen, weil unter Taaffe und nicht minder unter Windischgrätz die bezüglichen Gesetze zu todtten Buchstaben geworden sind.

Im Uebrigen erklärte der jenseitige Ministerpräsident, daß ihn die Sache gar nichts angehe. Denn erstens seien die Angriffe wider Kálnoky gerichtet, also in der Delegation vorzubringen. Zweitens befinde sich die Angelegenheit noch in der Schwebe und über unausgetragene Angelegenheiten zu diskutieren, liege nicht im österreichischen Staatsinteresse. Drittens liege es nicht in diesem Interesse, kirchenpolitische Fragen ohne jeden Oesterreich berührenden Anlaß aufzuwerfen. Das schwach besuchte Abgeordnetenhause des

Reichsrathes nahm diese negative Antwort mit 129 gegen 41 Stimmen zur Kenntnis. Die Koalition ist also wieder einmal gerettet. Auf wie lange? Ihr Dasein hängt doch davon ab, daß sie jeder politischen und namentlich jeder Freiheitsfrage sorgsam aus dem Wege geht. Immerhin dürfen sich die Deutschliberalen zum Ruhme und zum Troste sagen, daß ihr gestriges erstes männliches Aufstehen nach langdauernder Verumpfung ein unheilvolles Präjudiz für Oesterreich und einen verhängnißvollen Kampf zwischen beiden Staaten der Monarchie verhütet hat. Muthiges Fortschreiten auf dem gestern endlich wieder gefundenen Wege, und der österreichische Liberalismus wächst zu neuer Macht im Volke empor.

Affaire Bánffy-Kálnoky.

Wie wir an anderer Stelle berichten, fand heute Abends eine Konferenz der liberalen Partei statt. Nach dieser Konferenz zogen sich die anwesenden Minister Baron Desider Bánffy, Ladislaus Utkács, Desider Perczel, Julius Wlassics und Alexander Erdély zu einer längeren Berathung in das sogenannte Ministerzimmer zurück. Man wird nicht fehlgehen in der Annahme, daß die Kabinettsmitglieder eine eventuelle Besprechung des königlichen Handschreibens an den Grafen Kálnoky seitens der Opposition in Erwägung gezogen und die Antwort festgestellt haben, die der Ministerpräsident in diesem Falle in der morgigen Sitzung ertheilen würde. Nachdem die Minister in den großen Saal zurückgekehrt waren, konferirte Ministerpräsident Bánffy längere Zeit mit dem Präsidenten Desider Szilágyi. Die Abgeordneten hatten sich in auffallend geringer Zahl eingefunden. In der morgigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wird in der That Ignaz Helfy eine dringende Interpellation über die Art des Bánffy-Kálnoky-Konfliktes, sowie über die Stellungnahme der ungarischen Regierung derselben gegenüber einbringen. Die Unterbreitung der Interpellation wurde in der heutigen Konferenz der Justiz-Partei beschlossen, wofolbst die Angelegenheit sehr eingehend besprochen und von Seiten sämtlicher Redner einmüthig hervorgehoben wurde, daß die Klärung der Situation schon im Interesse des Landes dringend geboten sei.

Der Minister am kön. Hofe, Baron Samuel Jósika, der sich auf direkte Einladung Sr. Majestät nach Pola begeben hatte, ist, wie aus Pola telegraphirt wird, heute Abends von dort nach Wien abgereist. Die Meldung einiger Blätter, daß Baron Jósika in Folge eingedweller Ministerathsbefehle nach Pola gereist sei, wird von der „Bud. Kor.“ als vollständig unbegründet bezeichnet. Baron Jósika wird am Samstag Morgens in Budapest eintreffen.

In Kreisen der liberalen Partei bildete heute die Frage, ob die Beschwerde an den Vatikan über den Nuntius Agliardi bereits abgegangen sei, und wenn nicht, ob und wann dieses Aktenstück vom Minister des Aeußern abgesendet werde, den Gegenstand lebhafter Erörterungen. Die Absendung der Beschwerde wurde, wie der „N. Fr. Pr.“ zufolge festgestellt erscheint, bei dem am letzten Samstag und

und heimlich einem anderen Schauspieler, der sie nöthig hatte, aufgesetzt) — als Modema einmal seinen Schüler mit dem Namen „ragazzo“ (Junge) anredet, kündigt dieser in kiester Entrüstung und tritt als erster Liebhaber mit 2400 Francs für das Jahr bei der Neapeler „Compagnia Reale“ ein. Von seinem Gehalt geht ein bedeutender Bruchtheil ab, da Tommaso es sich nicht nehmen läßt, die Schulden seines inzwischen verstorbenen Vaters zu bezahlen. Seinen Ruf als Tragöde begründete Salvini — wie zu Anfang erwähnt — ein Jahr später im römischen Valle-Theater. Bei seinem Benefizabend wählt er, obihon seine Kollegen ihn direkt für verrückt erklären, den Drest. Und als ihm Freund Clef (Phlades) ermunternd zuflüstert „Muth!“, antwortet Salvini mit dem ganzen provozirenden Selbstbewußtsein, das über ihn gekommen ist, höhniisch: „Muth? den habe ich im Ueberfluß, willst Du etwa davon?“ Der Erfolg war so, daß Salvini in seinen Memoiren schreibt: „Von diesem Augenblick an besaß ich das Verdikt des tragischen Schauspielers, und ich war erst neunzehn Jahre alt!“

In jene Zeit fällt auch seine revolutionäre Periode. Er schwärmt, wie Jedermann, für den damals liberalen Papst Pius IX., deklamirt gegen Oesterreich, den natürlichen Feind aller italienischen Ideale; später, als es zur Revolution kommt, wird er Nationalgardist, kämpft gegen die Franzosen, denen er in seinem Buch zu wiederholten Malen stramm die Leviten liest, baut Barrikaden, wird Korporal (Garibaldi selbst nennt den „Bürger Tommaso Salvini einen warmen Patrioten und tapferen Soldaten“) und macht sich nach dem Einmarsch der Oesterreicher über die Gallier lustig, indem er sie mit Akerikurufen ärgert. Dann verläßt er Rom, um in Florenz als staatsgefährlich („Sie haben ein höchst verdächtiges Aussehen“, meint der Polizeikommissär) verhaftet zu werden.

Aber Salvini ist nicht auf den Kopf gefallen; er prügelt einfach seinen groben Kerkermeister durch und wirft ihn die Treppe hinab, was die Folge hat, daß er in der höflichsten Form freigelassen wird! Also ein System, das sich empfiehlt. Später finden wir ihn wieder in Rom mit der Histori, in Oesterreich, in Florenz, Turin und so weiter. Von der aktiven Politik wendet er sich ab, um sich in die italienischen und fremden Klassiker (zu denen er auch Kogebue rechnet) zu vertiefen; aber auch Frau Venus scheint er nicht abgeneigt, denn ohne weiter auf dies Thema einzugehen, schreibt er, daß seine galanten Abenteuer nach Hunderten zählten, daß er aber erst im Jahre 1858 eine wahre, tiefe Liebe empfand. Eine Liebe, der er seinen größten Triumph auf der Bühne zu verdanken hatte; denn „es ist unglaublich, welsch wohlthätigen Einfluß die Liebe auf die Kunst ausübt. Der Ehrgeiz ist gewiß auch ein wirksamer Antheil, allein er ist berechnend, kalt, egoistisch; der Antheil der Liebe dagegen ist spontan, edel, heiß und viel mächtiger.“ Dazwischen hinein prügelt der riesenstarke Salvini — der sich selbst für den vollendetsten Sportsman erklärt und zum Beispiel mit Leichtigkeit einen auf einem Stuhl sitzenden Mann von der Erde auf ein Billard hebt — einen Kritiker, der eine Schauspielerin beleidigt, prügelt in heiliger Wuth die Theaterdiener, die nach italienischer Sitte rücksichtslos während der Aufführung hinter der Bühne herumtrampeln, duellirt sich u. s. w.

Der König hegte offene Sympathie für den großen Schauspieler. Im Jahre 1863 beschenkt Prinz Umberto — heute König — Salvini, der den Dthello spielt, mit zehn Napoleons, die der Tragöde nur aus Rücksicht auf den Re Galantuomo nicht zurückweist. Der Prinz sieht jedoch später seinen Fehler ein und verlohnt den Bekränkten durch eine Brillantnadel. Originell sind Victor Emanuel's Beziehungen zu dem Künstler. Eines Tages ler hatte ihm bereits

einmal einen Ring geschenkt, den er selbst fünf Jahre lang getragen) läßt der König Salvini aus dem Bett holen, ihn sich in aller Eile in den Frack werfen und sofort nach Palazzo Pitti fahren. „Im Wohnzimmer“, schreibt Salvini, „warteten viele Diplomaten, hohe Offiziere, sowie eine schöne junge Dame, die sich abseits hielt und von der ich geschworen hätte, daß sie zuerst von Allen zum König gerufen werde. Statt dessen ist es der Schauspieler, der zuerst an die Reihe kommt. Der König tritt mir entgegen und drückt mir herzlich die Hand mit den Worten: Lieber Salvini! wie freut es mich, Ihnen endlich einmal persönlich meine Bewunderung als Künstler ausdrücken zu können. A propos, Sie sind ja Republikaner?“

Salvini: „Ja, Majestät. Aber wenn es so loyale, tapfere und ehrenhafte Könige gibt, wie Sie, so kann man wohl konstitutionell sein!“ König: „... Ich glaube nicht, daß Sie mich schmeicheln wollten, indem Sie mich „König Ehrenmann“ (Re galantuomo) nannten, ich glaube, es in der That zu sein. Aber ich wäre ein ebenso loyaler Präsident Curer Republik, wenn ich nicht die Pflicht hätte, eine mir überantwortete und Jahrhunderte alte Krone zu bewahren.“

Dies die treugebeten wiedergegebenen Worte des Königs, der fernerhin äußerte, er würde gerne an dem Tage sterben, da sein Fuß den Boden betreten. Als Salvini nach mehr als einer Stunde den König verließ, überreichte dieser ihm eigenhändig das Offizierskreuz des Kronenordens. „Während ich das Offizierskreuz des Kronenordens empfing, hörte mich nochmals vor Seiner Majestät verbeugte, hörte ich, wie er zu seinem Adjutanten sagte: „Lassen Sie den Oberst X. eintreten. ... Zweifellos hatte der König die hübsche junge Dame vergessen, die seine „Gnade“ erwartete.“

Freitag, 10. Sonntag in ungarischen Das erwähnte Gestrigen folte Eine Kl aus Pola nicht gebrochenen der alle Jweird wird jede Ueb rath von gester lich erdienen rium an dem haufe auseina e st b ä l t, n e n bei der betrachtet und gegagt ist. für Die liberaler es darauf an gen Minister De le g a i i verlag und t ausgeprochen heute entichlo ner Ubmachu beif für offie wiffermamen Sa ge wird hüllt zu g. M u d i e n e r „ f ä h n l i c h e B u a u ß e r d e m n i g s f ü r B T e l e g r a m m I n d e u n g a r i s G r a f e n K ä a i n i b r e r S t e w ä r e , w e m n l i c h e a l g e b u n g O p p o s i t i o n W a b r u n g v o r s u m e ß e n d u r c h d i e v e l i g e n g e b u n g B ä n f f y Die „ P r e s s e des päpstli urtheilt da in folgende „So Materiale e r w i n n e n u b e N u n t i u s i N u n t i u s i M u n d g e l k l ä r u n g e n n o c h u n a n F a l l e s w o t a c h t u n g b e k l a g e u n f e r e r B r i d e n A n g a n g u n g n o c h m a n g e g e n d e s P a p s t e v e r ä n s — v e r f a h r e n d e N u n t i u n o t y f l ä n d e b e w u r d e , a l s t r e n g v e a u ß e m d e f o l l t e , u n d f l i c k e n u n d M e i n u n g s m a t i s c h e r d i e P u b l i k N o t h w e n d w i d l u n g e n i m m e r n u M i n i s t e r i s t . D e s h e i n e n R e c t w e l c h e s n e f e s t e l l e n d ü b r i g e n d v ö l t e r r e c h t e h e b e a n r ü t t e l n , u d r ü c k t i c h u n d s i c h u n d d i e B e r i o K ä l n o k y d P r i n z i p D p r o d u z i r t „ M a t i d i g u n g e n d e r v o n k e i n a l t e R o m v o n B o t i f M i n i s t e r s p r e c h e n d B o r t g e g e n d e A g l i a

Theater, Kunst und Literatur. Jahresversammlung der Akademie.

Dritter Tag. Der Direktionsthat der ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute Mittags unter Vorsitz des Barons Lorand Cötvös eine Sitzung...

Nachdem der Präsident die Sitzung eröffnet hatte, nahm der Direktionsthat vor Allem den Bericht des Generalsekretärs über die gestern erfolgte Wahl des Präsidenten...

Morgen findet eine Plenarsitzung der Akademie statt, in welcher die entgeltlichen Mitglieder erwählt werden sollen.

Zur morgigen Aufführung der „Fledermaus“ im kön. Opernhause (zu Gunsten des Journalisten-Pensionsinstituts) sind sämtliche Karten im Vorverkauf vergriffen worden.

Offener Sprechsaal.*)

Safe Deposit-Abtheilung

der Pester Ungarischen Kommerzbank macht mit Rücksicht auf die bevorstehende Sommerfession auf ihre in einem

feiner- und einbruchssicheren

Panzersaale

eingerrichteten

Privat-Depotkassen

(Safe Deposits)

aufmerksam.

Diese Kassen können nur mit dem Schlüssel des Miethers und nur durch den Miether geöffnet werden. Nach Ansicht hervorragender Sachleute sind diese Kassen durch ihre vortheilhafte Einrichtung gegen Feuer und Einbruch unbedingt geschützt.

Bei ausländischen Banken bestehen seit Jahrzehnten Tausende von Privat-Depotkassen, ohne daß bisher auch nur der Versuch eines Attentats auf Safe Deposits gemacht worden wäre.

Die Safe Deposits

bieten den sichersten Schutz

gegen Raubeneinbrüche und gegen Diebstahl an Effekten, Pretiosen, Dokumenten und Werthgegenständen jeder Art.

Die Besichtigung des Panzersaales ist dem Publikum in den Vormittagsstunden freigestellt und werden den Besuchern ausführliche Beschreibungen und Aufklärungen gratis erteilt.

Die Safe Deposit-Abtheilung der Pester Ungar. Kommerzbank, V., Dorotheagasse 1.

Große Geschäftslokalkität,

als auch lichte Kellerräumlichkeiten, mit elektrischer Leitung versehen, an der Ringstraße gelegen, für jedes Geschäft als auch Industrieunternehmungen geeignet, ist zu vermiethen.

Näheres Dohány-utca 68.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Während bei den meisten Santal-Präparaten die Genuß in dieser, schwer löslicher und so den Magen belastender Form eingekapselt ist, ist die Umhüllung bei dem Santal Midy im Gegentheil eine außerordentlich dünne, leichtlösliche Mischung aus reinem Gelatin, Gummi und Zucker.

Dr. Láng Ignác fogorvos.

Lakik: V., Nygykoronautca 3., H. em.

Die Generalvertretung und Niederlage von Karl Krause, Leipzig, Maschinenfabrik für Buchbinder, Buch- und Steinrudereien, Cartonage- und Prägeanstalten, sowie für Papierfabriken, befindet sich bei Dessauer & Markus, Maschinengeschäft für Industrie, Lazarusgasse 13, neben der Oper.

Advertisement for Rohitscher Sauerling. Includes text: 'Der Rohitscher Sauerling ist als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei Magen- und Darmkatarrhen...' and a logo with 'Landschaftlicher' and 'Echtheit'.

Telegramme.

Die Agliardi-Affaire.

Erklärung des Fürsten Windischgrätz.

Wien, 9. Mai. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ergriff Ministerpräsident Fürst Windischgrätz das Wort zu folgender Rede:

„In Bezug auf die in den Sitzungen des hohen Abgeordnetenhauses vom 6. und 7. Mai an mich gerichteten Interpellationen der Herren Abgeordneten Prinz Liechtenstein und Genossen und Baron Dipauli, Graf Belcredi und Genossen beehre ich mich, Nachfolgendes zu erklären:

Die k. k. Regierung theilt vollkommen die vom Herrn Minister des Meußern in seiner Note an den k. ung. Ministerpräsidenten vom 25. April 1895 ausgesprochene grundsätzliche Anschauung, wonach weder das Oberhaupt der katholischen Kirche in der Leitung der kirchlichen Angelegenheiten und in dem legitimen Verkehr mit den Gläubigen von Staatswegen irgendwie behindert werde, noch aber der Staat in der Ausübung seiner Rechte irgendwie Einschränkungen von außen erfahren soll.

Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der ungarische Ministerpräsident Baron Bánffy trifft Samstag hier ein.

Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Budapest: Die Lage ist von Neuem zugespitzt. Alles hängt wieder von der Entscheidung des Monarchen ab, die möglicherweise erst nach dessen Rückkehr aus Pola fallen wird.

Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Das „Vaterland“ bringt aus Budapest folgende Meldung: Staatssekretär Kampolla hat beim Grafen Reverte über die für den Wiener apostolischen Nuntius beleidigenden und völlig unberechtigten Ausdrücke angefragt, die in der Note des Grafen Rádkofy enthalten sind.

Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Der apostolische Nuntius Agliardi empfängt seit gestern Kundgebungen von Mitgliedern des Adels, Abgeordneten, Priestern etc. Persönlich sind u. A. erschienen: Fürst und Fürstin Liechtenstein, Fürst Starob, Fürst Windischgrätz, Graf Paar, Graf und Gräfin Czernin, Graf Rinsky, Graf Hovos, die Gemahlin des Justizministers Grafen Schönborn.

Franz Joseph I. preussischer Feldmarschall. Wien, 9. Mai. (Privat-Telegramm.) Kaiser Wilhelm II. hat Se. Majestät den Kaiser-König Franz Joseph zum preussischen Feldmarschall ernannt, welche Würde bekanntlich dem verstorbenen Erzherzog Albrecht vor zwei Jahren verliehen wurde.

Die Umsturzvorlage. Berlin, 9. Mai. (Sitzung des Reichstages.) Die Berathung der Umsturzvorlage wird fortgesetzt.

Zu S. (Centrum) von Straßengebiet... Justiz... bündeten... führung der... Widerstandes... Antrag Leve... gehöre dies... der Vorlage... die National... auch das Ce... Standpunkt... Lösung. Ge... gemeinen, u... Kommission... Kampf wird... mandem etn... Präsi... Gauses dar... das Prinzip... Abge... partei) wür... des S. 11... Reichstag... beschäftigen... Mini... Abgeordnet... Regierung... Vorlage, r... rungen jed... lungen tra... Gründe rü... im Großen... (Großer... ren! Zu... wir Ihre... vorgelegt... bewilligen... den Geset... eben keine... entwürfe... ist Ihr M... von Citate... stischen Se... der Protef... auch im... könne. Di... jetzt habe... Abg... gen des... an der V... Thaten, s... könne aus... schlimme... rungsmat... den nobel... demokrati... höheren G... vor den... Ju... rüstung d... pflege zur... Kampfes... wegen G... nicht ang... Straßenge... später erl... Ab... wirkt die... Ab... digt das... No... Kriege... fönliger... Justiz... greift... morg... gram... stimmthe... eventuel... vorlo... Vere... sepe... unter... Mini... spät No... demselb... des Fi... geeignet... Arra... grup... offiziell... Dem... fics

Der Stapellauf des „Monarch“.

Vola, 9. Mai.

In Gegenwart Sr. Majestät ist heute das neue Kriegsschiff von der Schiffschänke...

Der Stapellauf des „Monarch“... Die Kaiserin Elisabeth... Die Kaiserin Elisabeth...

Eine große Zahl von Gästen hatte sich eingefunden... Die Kaiserin Elisabeth... Die Kaiserin Elisabeth...

Es ist etwa dreiviertel 10 Uhr geworden... Die Kaiserin Elisabeth... Die Kaiserin Elisabeth...

„Aus vaterländischem Material erbaut, ist dieses Schiff... Die Kaiserin Elisabeth... Die Kaiserin Elisabeth...“

Die Antwort Sr. Majestät lautete: „Freudig bewillige ich den Anlaß...“

verheißenden Erweiterung unserer glorreichen Kriegsmarine! Mit Stolz und Genugthuung sehen wir auf dieses herrliche Werk vaterländischer Arbeit...

Nach diesen Worten berührt die Schiffschänke mit der Rechten die erste Eisenbeiste — „Taufe“.

Jetzt drückt die Erzherzogin auf die zweite Taufe — „Stapellauf“.

Gerichtshalle.

Prozess eines Arbeiters.

Budapest, 9. Mai. Das Substrat des heutigen Prozesses bildete ein von der Leitung der sozialdemokratischen Partei in 20,000 Exemplaren verbreiteter, später behördlich konfiszierter Aufruf...

Der Präsident konstatiert, daß die Anklagebehörde durch den Unterstaatsanwalt Dr. Gustav G e g u s...

Siehst Du nicht, daß die Macht in Deiner Hand liegt und daß im Staate bloß Dein Wille ausschlaggebend sein muß?

Der Präsident verlor dann den A n g e l a g t e n, der angeblich 23 Jahre alt, aus dem Eisenburger Komitat gebürtig, ehemaliger Privatbeamter...

Es folgten hierauf die P l a i d o y e r s, und zwar zunächst die Anklage des Unterstaatsanwaltes Dr. Gustav G e g u s.

Verteidiger J l e s P o l l a k begann dann sein mehr als zweistündiges Plaidoyer, in welchem er in geistvoller Weise die Anklage zu entkräften sich bemühte.

Die Jury fällte nach kurzer Beratung das Verdikt, laut welchem die Schuldfrage mit 8 gegen 4 Stimmen bejaht wurde.

Kronen... en mit... 2 25... 2 25... 2... 6 6 50...

ergasse Nr. 8... ländische... sa, Entoucas... en-Schirme...

Mör, ergasse Nr. 8...

liács... reich an Kohlensäure... bis 30. September...

Herr Doktor!... neue Lebenskraft!... s-Elixir“...

neue Lebenskraft!... s-Elixir“... bei Schlaflosigkeit... Königs-g. 12...

hlen!... Brustleidende, Lungenkranke, Bleichsüchtige, Frauen und Kinder... 75 Kr.

Eine Krise der Spielbank von Monaco.

Nizza, 4. Mai. In der Verwaltung der Spielbank von Monte Carlo hat ein vollständiger Systemwechsel, ein förmlicher Umsturz stattgefunden, den man übrigens schon lange kommen sah. Das Ereignis ist dadurch herbeigeführt worden, das Fürst Napoléon III und Prinz Roland Bonaparte, die beiden Schwiegerkinder Blanc's, ihre Spielbankantantien verkauft haben. Hauptaktionäre sind nunmehr Edmond Blancs, der Sohn des „Vaters der Roulette“, der Fürst von Monaco und einige Pariser Bankiers, vor Allen M. Heine, der allein von den 60,000 Aktien der Gesellschaft 18,000 besitzt. Zwischen dem Fürsten von Monaco und Herrn Heine, die mit einander verschwägert sind, war ein Bündnis abgeschlossen worden, um die Herrschaft über die Spielbank in ihre Hände zu bringen. Dieser Plan konnte auf der letzten Generalversammlung der Aktionäre am 30. April verwirklicht werden. Monsieur Edmond Blanc und die jetzigen Beherrscher Monte Carlos wurden von dem Konfessionar Grimaldi Heine majorisirt. Graf Bertora, der Generaldirektor der „Société des Bains de Mer de Monaco“ legte in Folge dessen sein Amt nieder und an seine Stelle wurde Monsieur Custot mit 150,000 Francs Jahresgehalt gewählt. Das Schicksal des Grafen Bertora theilten auch mehrere andere der höchsten Beamten der Spielbank.

Die Ursachen dieses Umsturzes sind darin zu suchen, daß die finanziellen Ergebnisse der Spielbank von Jahr zu Jahr unbefriedigender werden. Betragen doch im Finanzjahre 1894/95 die Einnahmen, das heißt der Spielgewinn, nur 19 Millionen Francs, gegen 23 Millionen Francs im Vorjahre und 30 Millionen im Jahre der letzten Pariser Ausstellung. Dieser Umstand mag zunächst den Fürsten Radziwill und den Prinzen Roland Bonaparte zur Veräußerung ihrer Aktien veranlaßt haben. Die neuen Aktionäre hoffen nun, daß sich eine Erhöhung des Reingewinnes durch eine praktischere, mehr kaufmännische Verwaltung des Instituts erzielen lasse. Ihnen schloß sich der Fürst von Monaco an, nicht sowohl, weil er die neuen Verwaltungsmethoden billigt, sondern um Herrn Edmond Blanc und die jetzigen Machthaber Monte Carlos matt zu setzen. Augenscheinlich hofft er, nunmehr selber Herr in seinem Fürstenthum zu werden. Dieser Staatsstreich ist für ihn nicht ohne Gefahr, denn die Bevölkerung des Fürstenthums steht entschieden auf Seite der Dynastie Blancs, die ihr Reichthum und bequemes Leben verschafft hat. Bereits haben mehrere Volksversammlungen zu Gunsten der bisherigen Verwaltung stattgefunden.

Die neue Verwaltung hat den Fehler begangen, ihre Karten zu rasch aufzudecken. Sie erklärt offen heraus, daß sie die äußerste Sparsamkeit walten lassen. Während sich bisher die Spielbank bei jeder Gelegenheit als Grandseigneur zeigte und auf eine Handvoll Louisdors nicht achtete, hat nunmehr eine knausrige Bureaukratie im Kasino ihren Einzug gehalten. Man hat damit begonnen, den Bürgern von Monaco die Freibillets für die Oper zu entziehen. Ferner ist das Viaticum abgeschafft worden, das Reisetage für schiffbrüchige Spieler. Bedenkt man, daß bisher jedes Jahr 400,000 Francs an solchen Reisegeldern gewährt wurden, so kann man sich leicht vorstellen, welche Schaaren ruinirter Spieler in Zukunft Monte Carlo und die umliegenden Städte unsicher machen werden. Die neue Verwaltung ist sogar knausrig genug, den Beamten der Spielbank — und in Monaco ist Jedermann „Beamter der Spielbank“ — die freie Fahrt auf der Werdebahn zu nehmen. So sehen sich also die armen Monegasen in dem schrecklichen Dilemma, 4 Sous zu bezahlen oder

laufen zu müssen. Eine förmliche Gährung im Volke hat aber der Vorschlag eines Aktionärs erregt, das Kasino vom 1. Juli bis zum 30. September jeden Jahres zu schließen. Das Kasino schließen, weil es in den drei Sommermonaten mit Verlust arbeitet! Aber wovon soll denn inzwischen das Fürstenthum leben? Die Generalversammlung der Aktionäre hat sich beeilt, den gefährlichen Vorschlag abzulehnen, aber die Aufregung im Volke ist geblieben, und man erzählt sich nun die unglaublichsten Dinge von künftigen Sparmaßnahmen der neuen Verwaltung. Dabei hätten es die Aktionäre trotz der schlechten Zeiten doch nötig, so über die Mägen spariam zu sein. Denn sie erhalten für das Spieljahr 1894/95 noch immer 32 Prozent Dividende, für jede Aktie von 500 Francs Nominalwerth 160 Francs. Im vergangenen Jahre waren es freilich noch 175 Francs gewesen.

Die Bäume des Prinzen von Sagan.

Paris, 5. Mai. Weit mehr als mit Japan und China beschäftigt sich das Pariser Publikum heute mit dem Prinzen von Sagan und dem früheren Kommendanten, jetzigen sozialistischen Deputirten Paschal Groussier. Der Deputirte des 12. Arrondissements im Departement Seine hat beim Staatsanwalt eine Klage gegen den Prinzen von Sagan, „und Komplizen“ eingereicht und diese Herren beschuldigt, „ausul'sment“ (betrügerisch) im Bois de Boulogne Bäume gefällt und fortgeschafft zu haben, Bäume, welche der Stadt gehören. Der Deputirte erhebt Klage gegen den Prinzen wegen „Diebstahls, begangen auf öffentlichen Wegen“, und verlangt Bestrafung auf Grund der Artikel 379 und 383 des Strafgesetzbuches, welche denjenigen, der sich auf öffentlichen Wegen an Ungeheuerem vergreift, mit Zwangsarbeit bedrohen.

Der Prinz von Sagan ist vielleicht die bekannteste Persönlichkeit des „nou Paris“, jenes „tout Paris“, das so merkwürdig und so bunt zusammengesetzt ist, und das, während sich die gläubige und strenge Aristokratie des alten Faubourg Saint-Germain ein wenig in der Reserve hält, für Alles, was Eleganz und Chic und Mode ist, den Ton angibt. Unter diesen Tonangebenden der Erste ist der Prinz von Sagan, der heute zum Mindesten ein hoher Sechziger ist, aber ein unverwundlicher Lebemann bleibt — eine nicht uninteressante Erscheinung mit etwas erotischem dunklen Teint und sehr dunklen Augen, die mit dem Weiß des reichlichen und lockigen Haars, des Schnurrbars und der starken Augenbrauen effektiv kontrastiren. Dieser Prinz ist der Held unzähliger Hiftörchen, die bald in der halben und bald in der ganzen Welt spielen. Halévy und andere galante Erzähler haben ihn oft genug zum Vorbild ihrer mondainen Prinzen und Klubgrößen genommen, man sieht ihn auf den Rennplätzen und in den Logen der Spezialitätentheater, trifft ihn noch in später Nacht in der vergnügten Gesellschaft jener Restaurants, wo nach Witternacht eine Zigeunertruppe zu spielen beginnt, und hat sich gewöhnt, ihn als Schiedsrichter in jedem Streit, in Dingen der Mode, des Sports und der Frauen Schönheiten anzuerkennen.

Einer der vielen Klubs, in welchen der Prinz im Vorstand sitzt, ist der Cercle des pasteurs, ein Klub von Schlittschuhläufern mit klingendem Namen oder klingenden Millionen. Wie andere ähnliche Gesellschaften hatte auch dieser Klub von der Stadt Paris einen Platz im Bois de Boulogne gepachtet, wo man im Winter sich auf dem Eise gewiß auszeichnete amüsirte. Der Kontrakt mit der Stadt läuft in zwei Jahren ab, der Prinz als Vorstand des cercle hat die Verlängerung nachgesucht und auch schon eine allerdings erst mündliche Zusicherung erhalten.

Aber der Prinz von Sagan hat den Ehrgeiz, seinen Klubmitgliedern täglich Neues zu bieten. Er sah das schöne Terrain im Sommer unbenutzt daliegen. Und so kam er auf die Idee, da augenblicklich der Veloclub Sport hier das allerbeliebteste Vergnügen ist und da auch „awo tennis immer gern gespielt wird, auf dem Terrain des cercle eine Bahn für Bicycles und Tricycles und einen Tennisplatz einzurichten. Und zwar sollte die Bicyclebahn die größte Europas werden. Man wollte dazu eine lange Allee benützen, welche drei Meter sechzig Centimeter breit war. Aber drei Meter sechzig — das war nicht breit genug für die kühneren Wünsche des Prinzen. Erst mit vier Metern konnte er zufrieden sein. Und so kam es, daß man die Allee erweiterte und daß man niederschlug, was an Bäumen im Wege stand.

Das geschah eigentlich unter den Augen der Behörden. Die Leute, die Einspruch hätten erheben müssen, sahen nichts. Die abgeschlagenen Bäume wurden in Wagen nach Paris geschafft. Es scheint, daß Niemand den Transport gemerkt hat. Herr Paschal Groussier wird von dem Frevler unterrichtet und erhebt in einem Schreiben die Anklage. Und die Verwaltung des Bois leugnet Alles ab und in den Bureau der Stadt Paris erklärt man die ganze Geschichte für ein Märchen. Aber sie ist kein Märchen, sie ist eine wahre Geschichte, und vielleicht wird sie für einige Herren in der Verwaltung ein trauriges Ende nehmen.

Inzwischen zerbrechen sich die Rechtskundigen den Kopf, was dem Prinzen von Sagan wohl geschehen kann. Die Meisten erklären, der Paragraph 383 ist auf ihn nicht anwendbar, denn ganz sicher fehlte die diebstahlige Absicht. Mit der Zwangsarbeit wird es also nichts sein. Aber es gibt einen anderen Paragraphen, den Paragraphen 445. Und dieser lautet wie folgt: „Wer einen oder mehrere Bäume fällt, von denen er weiß, daß sie einem Anderen gehören, wird mit Gefängniß nicht unter sechs Tagen und nicht über sechs Monate für jeden Baum bestraft, ohne daß die Gesamtstrafe fünf Jahre übersteigen darf.“

Sechzig Eichen sollen auf Befehl des Prinzen von Sagan in der Allee des Bois de Boulogne gefällt sein. Sechsmal sechzig ist dreihundertundsechzig. Dreihundertundsechzig Tage sind beinahe ein Jahr. Aber werden die Gerichte dieses Rechenexempel anstellen? Im Ernst glaubt wohl kein Mensch daran.

Allerlei.

(Das Kostüm der Königin.) Man schreibt der „Wiener Allgem. Ztg.“: „Die imposant schönste Toilette, welche die Königin beim jüngsten Empfange getragen, entstammt in keinerlei Beziehung moderner Konfektion. Die Königin hatte bei ihrem vorletzten Aufenthalt in Venedig in einer Gallerie das Bildnis einer Dogaresia gesehen, und das Kostüm derselben gefiel dem kunstfertigen Auge unserer Monarchin in so hohem Grade, daß dasselbe genau abgezeichnet wurde. Als dann die Zeit kam, in welcher sich die Königin entschloß, dem Empfange bei Hofe zu präsidiren, kam ihr das Bild in Erinnerung und die Toilette diente als Muster. Neu hinzu kam nichts als der herabwallende, glitzernde Füllschleier; das Urbild zeigt statt dessen ein Sidentuch, das weit und schwer hinabfällt. Hierdurch aber wäre der herrliche Sichteffect verloren gegangen, den das durchsichtige Haar der Königin im leichten Füllschleier geboten hat.“

(Ein eigenartiges Bismarck-Geschenk.) Wird von der Stadt Remscheid e. d. vorbereitet: auf einem Klotz von Nattureichenholz ruht ein Ambos mit Schmiedehammer und vergoldetem Eichen- und Lorbeerzweig. Der Ambos trägt auf der Vorderseite das Bismarck'sche Wappen, rückwärts das der Stadt Remscheid in Auegung.

6.] Ein Schwaches Weib.

Roman von Covett Cameron. Autorisirte Bearbeitung von M. von Weipertshurn.

— Ganz richtig, aber bitte, laß mich jetzt ungestört sprechen. Vor sieben Jahren also gab mir Gilbert Nugent ein geschriebenes Heirathsgelöbniß, welches ich jetzt noch in Händen habe, in dem er mir zusagte, daß er zehn Jahre lang keine Andere heirathen, sondern auf die Möglichkeit warten wolle, daß Eines von uns in den Besitz eines Vermögens komme. Sind die zehn Jahre abgelaufen, dann erst ist er frei und kann thun, was er will.

— Wie grenzenlos lächerlich! Findest Du also, daß Du mit ihm verlobt bist?

— Ganz und gar nicht, es ist keine Verlobung, nur eine freundschaftliche Vereinbarung.

— Aber Du wirst nie in den Besitz von Geld gelangen und er eben so wenig; er hat alle Aussichten verloren, seit sein Oheim ihn enterbte.

— Du bist vollkommen im Rechte mit dieser Deiner Behauptung.

— Du mußt also selbst einsehen, daß Du ihn nicht heirathen kannst.

— Ich erwarte das auch nicht; doch müssen noch drei Jahre verlaufen, bevor er in die Lage versetzt ist, sich mit irgend einer Anderen zu vermählen, und ich habe nicht die Absicht, ihn frei zu geben, bevor diese Frist abgelaufen, dessen kannst Du überzeugt sein, erwiderte Frau Torrington mit gleichmüthigem Achselzucken.

— Das muß ich sagen, von allen grausamen thörigsten und schlechten Einrichtungen, von welchen

ich je im Leben vernommen, ist dies die grausamste und schlechteste. Welchen Nutzen kann es Dir bringen, jenen armen, unglückseligen jungen Mann am Gängelbände zu führen?

— O, es ist mir sehr nützlich. Gilbert ist schön, beliebt und wenn er auch kaum die hinreichenden Mittel besitzt, um sich standesgemäß zu kleiden, so geht er doch überall aus und ein, verkehrt in den besten Familien, reitet und fährt mit anderer Leute Pferde, schießt und jagt bei den höchsten Herrschaften. Mir ist es angenehm, wenn ein solcher Mann sich mit mir abgibt, und bin ich zugegen, so kann ich mit Bestimmtheit darauf rechnen, daß er es immer thut.

— Und trotzdem weißt Du so gut wie ich, daß er nicht in Dich verliebt ist.

— Jetzt allerdings gar nicht; aber er mag mich gerne leiden und ist an mich gewöhnt, das ist auch etwas.

— Weil dies der Fall, bist Du also selbstständig genug, ihm in den Weg zu treten, ihn an seinem Glück hindern zu wollen, ihm eine gute Heirath zu zerstören?

— Ich sehe ganz und gar nicht ein, warum er heirathen sollte. Ich bin in der Schöpfung ein ebenso bedeutames Wesen wie Gilbert Nugent, weshalb sollte ich mich aus dem Wege räumen und meinen eigenen Vortheil nicht beachten, nur um ihm eine Gefälligkeit zu erweisen? Das ist mir unverständlich!

— Wenn die Dinge so stehen, dann liebt Du ihn auch nicht.

— Wer sagt denn, daß ich ihn liebe? erwiderte Dora Torrington mit einiger Bitterkeit. Was nützt es, an einen Mann die Liebe zu vergeuden? Man bietet ihm Gold und er zahlt es mit Kupfer zurück. Wie viele Frauen haben ihr ganzes Leben

hingebend dem Manne gewidmet, nur damit dieser in ein paar Wochen, in günstigem Falle in einem Jahre ihrer müde geworden ist. Liebe Camilla, Du bist älter als ich, aber ich habe im Leben weit mehr erfahren als Du. Dein lieber guter Tom hat Dir wohl nie einen jorgenvollen Augenblick bereitet, Du weißt nicht, was es heißt, Enttäuschung um Enttäuschung zu erfahren, um dadurch immer härter zu werden, bis man schließlich nur mit einem Granitfelsen verglichen zu werden verdient.

— Aber Dora, das ist ja sehr unrecht!

— Mag sein, das ganze Leben ist unrecht. Zu lieben bleibt das größte Vergehen, welches wir Menschen uns zu Schulden kommen lassen. Man sollte da anfangen, wo wir sonst aufhören, mit der höchsten Gleichgiltigkeit gegen Alles.

Eine kurze Pause entstand. Die große Uhr tickte regelmäßig weiter. Baronin Kamilla dachte an die Begeisterung ihres Bruders, des Grafen Vainton für Helene Dacre, sie sah die Zukunft ihres Sohnes gefährdet.

Dora Torrington aber starrte gedankenvoll in die Flammen des Kamins und träumte von ihrer verlorenen Jugend.

Vielleicht fühlte sie sich eine Sekunde lang in innerster Seele bewegt, jedenfalls aber verstand sie es, sehr rasch dieses weichen Empfindens Herr zu werden.

Sie richtete sich auf. Ein bitteres Lächeln umspielte ihre rofigen Lippen, während sie den Traum abschüttelte und sich mit heiterer Miene ihrer Coufine zuwandte.

— Es wird klüger sein, Kamilla, unseren gemeinsamen Freund außer aller Berechnung zu lassen, sprach sie lächelnd. Es thut mir recht leid, aber ich kann mich Dir absolut nicht gefällig erweisen, indem

Ein eisern... des K... Schied... eben ruhe... dann eine... hatten ein... Die Mitte... raat von... schnittener... umschling... Jeder ge... schenkes... reider... der Andu... engericht... bis zur... gleich un... der hat... verstedet... eine Zeit... stränge... die Gr... hurssta... wurde a... hat ihr... einem d... Das G... naltig... Verhäng... sich in d... trauen... ein Hä... ihrer... als sie... schenkte... Kaiser... ein Mes... Laufbah... klingen... Krieg... 2. Janu... das sch... Heute... unglück... für die... schen, a... geladen... der Gr... an, daß... der Ma... jährige... Und a... werther... immer... nist, w... fährt... zehn... Prinze... schult... Heute... tiefstes... bedau... gien die... von 1... Welt... geleitet... kensw... gen... Höhe... Antim... Abnu... tairer... Schül... vaign... den d... Gener...

ich tr... stand... und... wenn... Ande... sprech... wertl... heran... er w... dara... ihm... in d... Kam... gnü... laut... ring... ob... haff... For... hört... sie... Rom... Wie... gen... mir... Beg... ihm...

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 10. Mai 1895.

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.

Havi bérlés szám.
A velencei kalmár.
 Vigátás 5 felvonásban. Irtó Shakespeare.
 Velencei doge Szigeti
 Marokkó szultánja Herényi
 Aragónia hercege Pálfi
 Antonio, kalmár Szacsavay
 Bassanio, barátja Horváth
 Gratiano Dezső
 Solanio Ivánfi
 Salario Latabár
 Lorenzo Jessica Mihályfi
 Shylock, zsidó Körösmezel
 Tubal, zsidó Vizvári
 Lancelot, fia Gabányi
 Öreg Gobbo Faludi
 Salerio Matrai
 Balhazár Jászai
 Portia, unó Nagy I.
 Nerissa Alszegi
 Jessica, leánya Alszegi
 Kezdeté fél 8 órákor.

Frank Orlovszky Kovács Kaczer
 Alfréd Arányi
 Falke Mihályi
 Blind Falnoki
 Adèle Barossy
 Ali bey Ney B.
 Ruzsamin Vincez
 Murray Szenirófi
 Carionai Várady
 Frosch Hegedüs
 Kezdeté fél 8 órákor.

Népszínház.

A kis alamuszi.
 Operette 3 felvonásban. Irtó és zenéjét szerzte Bokor J. DeChateauxRenard Hezyi
 Saint Remy Kiss
 De la Tremoille Vizvári
 Mervilleux Roland Nánásy
 Mac Donald Németh
 Sarah, neje H. Pauli
 Mary Bárdy
 Tom Ivánfi
 A préité Ferenczy
 Rattenetes Kassai
 Kezdeté fél 8 órákor.

Budai szinkör.

Néz meg az anyját.
 Szinmű 3 felvonásban. Irtó Berczik Árpád.
 Kezdeté 7 órákor.

Magy. kir. operaház.

Bérlés-szám.
 A Magyarországi Hirlapírók nyugdíjintézete javára:
A denevér.
 Operette 3 felvonásban. Zenéjét szerzte Strauss J. Eisenstein Császár
 Mosalmé Ábrányiné
 Kezdeté fél 8 órákor.

Repertoire des Nationaltheaters. — Samstag (Monats-Abonnement Nr. 10) (neu einstudiert) „A Lázások“.
 — Sonntag (Abonnement suspendu Nr. 15) „Az ember tragédiája“.

Repertoire der königlich ungarischen Oper. — Samstag „Télet és nyár“.

Repertoire des Volkstheaters. Samstag „Bányamester“.
 — Sonntag (Nachmittags) „Neuantsvrag“, (Abends) „Telen“.

Etablissement Somossy.

Großartiges Mai-Programm.
 Auftreten der unbesritten ersten Parterre-Akrobaten der Welt

The Dayton's!

Ferner:
Truppe Newsky-Russotine,
 russische Zigeuner-Sänger u. Tänzer.

Geschwister Chiarini,
 Stadions-Turnerinnen auf fliegenden Trapezten.

MISS FOY
 in ihren farbenprächtigen Illusionstänzen.

„Das Frauenbataillon“
 mit großartiger Ausstattung, dargestellt von 100 Personen.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Großes internationales Programm.
Mademoiselle Devalle,
 chanteuse française.

Great british Attraction of the World!
Lucie Forest and Will King,
 Comic, eccentric, dancing, musical acrobatic, pantomimists.

Der Liebling der Budapestler:
Hansi Reichsberg
 die vorzüglichste und schneidigste Operettensängerin mit durchaus neuem Repertoire.

CLEMENS BELLING,
 englisch-ameritanischer Phänomenal-Juggler.

IRMA PALUGYAY,
 vorzügliche ungarische Siedersängerin.
 Punkt 7,11 Uhr:

Im Atelier,

die beste und sensationellste Lach-Operette.
Durchwegs neue Debuts.
 Nach Schluß der Vorstellung
 Rendezvous der Artisten im „Café Herzmann“.

Folies Caprice.

Parodie v. S. Leitner, Musik theils komponirt, theils arrangirt von A. Amos. Personen:
KLEOPATRA,
 Kleopatra, Königin von Egypten — Frau Weiß
 M. Antonius — Herr Adolfi
 Octavius Cäsar — Herr Steinhart
 Laurus, Oberbefehlshaber unter Cäsar — Herr Rautus
 Canidius, Oberbefehlsh. unter Antonius — Herr Pfeifer
 Ein Wahrfager — Herr Schönbauer
 Meras — Herr Baumann
 Diomedes — Herr Schten
 Charmian — Fr. Blum
 Iras — Fr. Hoffmann
 Naich, ein Bote — Herr Rott
 Soldaten, Tänzerinnen etc. Scene: Im Palaste der Kleopatra in Alexandria.

Etablissement IMPERIAL,
 Váci-körút 48.
 Heute große Novität!
Cocambo Rebenwurzel's
 asiatische Expedition.
 Ausstattungs-Singspiel.
 Vorher:
Knoblauch und Pantherfell.

Sct. Lukasbad-Restoration.
 Jeden Vor- u. Nachmittag:
Grosses Militärkonzert.

Jeden Freitag Fisch-Suppe.
 Täglich diverse Spezialitäten.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet
Ludwig Bereczky,
 Gastwirth der Sct.-Lukasbad-Restoration u. Pächter des „Hotel Elisabeth“.

Ob schön! Ob Regen!


Wohin nach dem Rennen? In den
Mikado-Garten
 Vas-utca II. sz. (nahe zur Kerepeserstraße)
 Täglich
Militär-Konzert
 im gedeckten Garten.
Kornel Koch,
 Restaurateur und Pächter des „rothen Apfel“, Jägergasse.

Behufs Errichtung einer
Maschinen-Niederlage
 sucht ein Prager Maschinengeschäft und Maschinenfabrik einen technisch gebildeten Kaufmann oder Ingenieur gegen Hyrum und Provision. Offerten unter Chiffre „Ungarn“ übernimmt J. Aubrecht, Annoncen-Bureau in Prag „Spinka“.

Keil's
Zußboden-Blasur
 für weiche Fußböden, 1 Flasche 1.35.
Wachs-Pasta | **Gold-Lack**
 für Parquetten à 60 fr. | zum Vergolden à 20 fr.
Thallmayer & Seitz, Bpest, V., Zrinyigasse 3,
Nerada Nándor, Kossuth Lajos-utca 9,
und Molnár & Moser, IV., Kronprinzgasse 9.

Cirkus Ed. Wulf.

Heute Freitag, den 10. Mai, um 7 1/2 Uhr Abends:
Grosse Vorstellung
 mit stets abwechselndem Programm. „Fleche“, „Boulogne“ und „Blatrose“ (irländische Volkstänze), die besten Springpferde der Gegenwart, in Freiheit dressirt und vorgeführt von Direktor Eduard Wulf. Ferner Auftreten der Miss Maude Francis auf dem Schulpferd „Rohal“ (Geschenk Ihrer Majestät der Königin von Belgien), Auftreten der besten Künstler und Künstlerinnen, Spezialitäten ersten Ranges. Karten sind zu haben bis 5 Uhr Nachmittags bei Frau Louise Bajt (Kerész), Serwitentplaz. Morgen, Samstag: Große Vorstellung um halb 8 Uhr.

Hotel Metropole,

Wintergarten.
Kerepeserstrasse 58.
 Heute und täglich:

Prof. Brigida, Kammerdiener Ihrer Majestät der Königin v. England. Tauer & Meingold, weltberühmte Opern-Parodisten. Edler, Georg u. Gussl, preisgekrönte Wiener Duettisten. Burbeaut, Chanteuse à diction.
 Täglich ungarische Poffel!
 Anfang 8 Uhr. Entrée 1 fl.
 Vorverkaufskarten um 80 fr. sind an den auf den Plakaten bezeichneten Orten zu haben.

Höchste Heurige Budapests! Damen-Schrammel-Tanz!
MEXIKO
 in Freund Nubi's Garten-Restoration Stadtmädchen, Amerikastraße 7

Täglich Konzert.
 Gemüthlich á la Wiener Heurigen, d'höchsten Tanz!
 Für gute Küche und echte Getränke sorgt bestens
Ignaz Freund, Restaurateur.
 Bei Natzi da
muas ma dráh!

Eröffnungs-Anzeige.
 Ich beehre mich, dem p. t. Publikum sowie meinen sehr geehrten Gästen die höflich. Anzeige zu machen, daß ich das Gasthaus sammt Gartenlokalitäten zum
„rothen Apfel“
 Vadász-utca 6,
 künftlich an mich gebracht und mit meinen bisherigen Gasthauslokalitäten zum
„grünen Jäger“
 verbunden habe und am 11. Mai 1895 eröffnen werde. Gestützt auf mein bisheriges rastloses Wirken, sowohl im „grünen Jäger“, als in meinem Gartenlokalitäten
Mikado-kert
 Vas-utca II,
 erbitte ich einen recht zahlreichen Zuspruch. Für bekannt beste Küche, reelle Bedienung, unverfälschte Weine, sowie Steinbrucher Bier von der bürgerl. Brauhaus-Alt-Gesellschaft und Pilsner-Bier aus dem bürgerl. Brauhaus sorgt achtungsvoll
Koch Kornel.

Avis
 für die elegante Damenwelt! Heute Freitag und morgen Samstag ist zu beschließen eine elegante große
Brautausstattung
 in dem neu etablirten Damen-Konfektions-Atelier
J. SCHWARZ & COMP., Váci-utca 16, 2. Stock, Eingang Régi posta-utca, wo auch Toiletten auf das Geschmacksvollste ausgeführt werden.

Kurbad LUBLAU.
 Zipser Komitat, Station Lubotin, Lubló-fürdő, der Kaschaz-Oderberger Bahn oder Podolin der Popradthaler Bahn.
Neues Badehaus,
 Eisenquellen überaus reich an Kohlenäure. Trinf-, Bade- und Terraintur, von vorzüglichem Erfolg bei Blutmuth, nervösen Leiden, Schwächezuständen. 556 Meter Seehöhe, Staubbäder, geschützte Gebirgslage inmitten von Fichtenwäldungen, bequeme Wohnungen und vorzügliche Verpflegung bei mäßigen Preisen. Restaurant Kalocsy-fő. Als ständiger Waedarzt fungirt Herr Dr. Emil Polgár, hauptstädt. Frauenarzt. Sonnentarten berechtigen zu Reisen von allen Stationen der t. ung. Staatsbahnen nach Lubotin (Lubló-fürdő) und umgekehrt. Post- u. Telegraphenstation Lubló-fürdő. Auskünfte ertheilt die herrschaftliche Badeverwaltung.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Reelles Heiraths-
geuch. Welche vermögende
Dame von gutem Hause
womöglich würde einen jun-
gen, intelligenten, feiden-
Geschäftsmann (kleiner)
abgeben? Nichtanonyme
Anträge mit Angabe der
Verhältnisse unter „G. S.“
105“ an die Expedition. 20241

Im neubauten Hause
Rago Jánosgasse 1 sind
noch einige elegant ausge-
stattete

Wohnungen
per 1. August zu vermie-
then. Näheres daselbst beim
Hausmeister. 1927

Als Begleiter
sucht Stelle ein junger
Mann, welcher viel gereist
ist. Gest. Anträge unter
„Ciccone“ an die Exped. 20198

**Ziegel,
Mauersteine,
Thüren,
Fenster**
zu verkaufen. Demolirung
der reformirten Kirche und
Schule. Rechnung, Disz-trict
beim Polier. 20197

Traffic
wird abzulösen gesucht.
Adresse in der Expedition. 20139

**Kleine
Herrschafswohnung**
ganzer Stadt, zwei Trepp-
en per August zu ver-
mieten, innere Stadt.
Adresse in der Expedition. 20210

Waschanstalt
in lebhafter Gegend zu
verleihen. Daselbst werden
geschickte Wäscherinnen und
ein Starker sofort aufge-
nommen.Adr. in der Exp. 20206

Bautechniker,
privat, Maurer, größere
Bahnhöfe, Tunnel
durchgeführt, im Bureau
wie Baustelle gut verwen-
bar, im Projektiren, Vor-
anschlägen, Kollaudiren
geübt, sucht unter beschei-
denen Ansprüchen beliebige
Stellung. Gest. Anträge
unter Chiffre „Ludwig 47“
an die Expedition erbeten.
2.208

Zu Zahlungsstörung
gerathene Kaufleute, Fab-
rikanen werden im Stil-
len geordnet. Anträge
unter „Verlässlich 1000“
Hauptpost restante. 20228

Kleines Eckhaus
in der Josephstadt zu ver-
pachten. Adr. in der Exp.
20229

200 Tagelöhner
(Erdarbeiter) für dauernde
Arbeit werden täglich auf-
genommen von der Wasser-
werksbau-Unternehmung
Rumpel & Niklas.
Zu melden in unserem
Baubureau am Hauptplatz,
Ofen, Neustadt, hinter der
neuen Louisenmühle am
Donauufer. 20203

Zimmer,
hübsch möblirt, separat ge-
legen, in der Nähe des
Nordbahnhofes von jun-
gem Beamten gesucht. Gest.
Anträge unter Chiffre
„Buntlich“ an die Exped. 20195

Eine im Französischen und
Klavier perfekte deutsche
Erzieherin
findet sofortige Aufnahme.
Andrássystr. 47, 3. St.,
Thür 10. 20204

Anständiges, solides Fräu-
lein sucht zu einer allein-
stehenden Dame als
Haushälterin
gehilft unterzukommen.
Gest. Offerte unter „G. M.“
an die Expedition erbeten.
20199

Ein elegant möblirtes, se-
parirtes, großes
Gassenzimmer
mit schönem Vorzimmer ist
für einen Herrn sofort
zu vermieten. Adr. in der
Exp. 20205

**Young Gentle-
man** wishes acquaintance
of a young English lady
for practising english con-
versation. Adresse admi-
nistration sub „1875“. 20211

Israel. Erzieherin
sucht Stelle in der Pro-
vinz, deutsch, ungarisch,
französisch perfekt, mit
den allerbesten Zeugnissen
versehen zu jüngeren Kin-
dern. Näheres Institut
Kéri, Andrássy-ut 51,
Budapest. 20225

Amanda!
Le lieu désiré n'est — mal-
heureusement — pas en-
core trouvé. Vanda. 20223

Ein Komptoirist
und ein Praktikant werden
in einem Fachgeschäft zum
sofortigen Eintritt aufge-
nommen. Offerte unter
„G. 100 G.“ an die Exp.
20222

Gute Dienstboten
und sonstiges Dienstperso-
nal zu haben bei J. Stei-
ner, Blacirungsbureau,
8. Bezirk, Luthergasse 1/a,
Ecke Kerepeserstraße. Pro-
vinzbestellungen werden
prompt effectuirt. 1928

Photographisches
Atelier, komplet eingerich-
tet, in einer größeren Pro-
vinzstadt, ist aus Familien-
rückichten unter vortheil-
haften Bedingungen sofort
zu verkaufen. Näheres in
der Buchhandlung **Mai**
Henrik és fia, Buda-
pest, Museum-körut 29. sz. 20229

Sommerwohnung,
3 Zimmer, Küche, Vorhaus,
Speis und Keller, mit gro-
ßer Veranda, eventuell mit
Stall und Remise, schöne
geunde Lage, mit blumen-
reichem Hofgarten sofort zu
vergeben. Per August die
ganze Villa mit 6 Zim-
mern zu vergeben, auch für
Jahreswohnung sehr geeig-
net. Adresse in der Exp.
20224

Lehrling
wird zu einem Goldarbei-
ter mit ganzer Verpflegung
aufgenommen. Adr. in der
Exp. 20226

**Tüchtiger Buchhal-
ter,** ungarisch-deutsch-ita-
lienischer Korrespondent,
an der Bahnstation im
verfügbare Stunden. Gest.
Anträge unter „N. B. 100“
an die Expedition erbeten.
20231

Villa in Bisegrád
am schönsten Plage zu ver-
mieten, eventuell zu ver-
kaufen. 3 event. 4 Zimmer,
Küche, Veranda, reizend
möblirt (Baternitil),
Speise- und Glaservice,
Küchen- und Waschküche
wegen vorgerichteter Saison
um 300 fl. über den Som-
mer. Adr. in der Exped.
20232

Grund
zu verkaufen äußere
Walgnerstraße, 380 Qua-
dratf. Adr. in der Exp.
20233

**Gazdasági
irmoknak**
ajánlok junius 1-re egy
intelligens nőten férfi ma-
gyar, német, román nyelv-
ismerettel, gazdasági és
könyvteli tartassággal.
Czím **Jakab József,**
Ápa, Szatmármegye.
1924

Ein solides Fräulein oder
Frau könnte bei einer
Frau
gratis Wohnung haben,
wenn selbe zeitweilig ihr
Gesellschaft leistet. Adresse
in der Exp. 20244

Gartenmöbel,
Gartenleitern und Wert-
zeuge, so auch Rosenpfähle
ic. bei **Nedelko, Vazsi-körut**
66. sz. 20245

Heirathsvermittler
wird gesucht. Adr. in der
Exp. 20242

E. s. d. s.
Deine Absicht erfüllt mich
mit inniger Freude. Komme
an mein Herz. 20238

Kaffierin
für ein großes Badeeta-
blissement in der Haupt-
stadt gesucht. Selbstgeschrie-
bene Offerte unter „Direk-
tion“ an die Expedition. 1932

**Kävéház vagy
vendéglőnek** alkalmas
szép nagy sarok-üzlet,
azonnal átvehető, Czím a
kiadóhivatalban. 19631

Praktikant
mit nögiger Schulbildung
wird im Bureau einer grö-
ßeren Industrie-Aktienges-
ellschaft gesucht. Deutsche
und ungarische Offerte
sind unter Chiffre „Heilig
2“ an die Exp. einzureichen.
20234

Ein schön möblirtes
Zimmer
mit separatem Eingange
an der Bahnstation im
Anwinkel, eventuell mit
Verköstigung, ist zu ver-
mieten. Näheres Elisa-
bethring 24, 3. Stock 27.
20237

Zu kaufen gesucht
hübsche gebrauchte Bureau-
einrichtungsgegenstände.
Offerte an L. Richter und
Söhne, Theresienring 50.
20236

**Tüchtiger
Kellerbursche**
wird für eine hiesige Wein-
großhandlung acceptirt.
Adresse in der Expedition.
20235

Welche edle Dame
günnt einem 25jährigen
gebildeten Mann eine
Christen? Anträge unter
„Frei und dankbar“ an
die Exp. 20239

**Distinguirte
Dame**
sucht Stelle bei mütterlichen
Kindern oder als Gesell-
schaftsfräulein. Im Haus-
halte tüchtig. Adr. in der
Exp. 20246

„Eine
Sommerwohnung
im Kammerwald, per Bahn
1/2 Stunde, 3 Zimmer, Küche,
Veranda, zu vermieten.
Adr. in der Exp. 20249

Distinguirte Dame
müsst Stunden zu erthei-
len in französischer Sprache
und Klavier, auch als Part-
nerin zu vierhändigen Stük-
den. Adr. in der Exp. 20247

Fräulein
gesucht zu Mädchen im Alter
von 5-12 Jahren als Er-
zieherin. Zeugnisse vorzule-
gen. Elisabethring 2, 3. St.,
Thür 17. 20248

Am Schwabenberg,
Istenhegyi-ut 40, ist ein
großes Zimmer mit Be-
randa, Aussicht auf Buda-
pest und Umgebung, Bade-
zimmerbenützung, eventuell
auch zwei Zimmer ohne
Beranda über den Som-
mer zu vermieten. Aus-
kunft dortselbst oder 6. Be-
zirk, Dalszinház-utca 8.
Weinberger. 20207

**100 Stück
Gerüstpfosten,**
gebrauchte, jedoch gut er-
halten, 2" stark, circa 4
Meter lang, werden leib-
weise bis November ge-
sucht. Adr. in der Exped.
20212

Traffic
auf dem schönsten Platz der
Hauptstadt, jährlich 60,000
Gulden Verkehr, ist Kran-
heit halber dringend zu
verkaufen. Näheres Niemetz
Gyula, Rökk Szilárd-utca
25. sz. 20191

Suche
einen Posten als Kaffier
oder einen Vertrauenspos-
ten mit 1000 fl. Kautions.
Anträge unter „G. S.“
an die Expedition erbeten.
20221

**Geschickte
Kleidermacherinnen**
werden sofort aufgenom-
men. Adr. in der Exped.
20220

Maschinist,
geprüft für stationäre und
Schiffsdampfmaschinen, der
deutschen, italienischen,
französischen, englischen u.
russischen Sprache in Wort
und Schrift mächtig, sucht
Stelle. Gest. Anträge unter
„Theorie“ an die Expedition.
20219

Gesucht
für 1. August ein schönes
unmöblirtes Gassenzimmer,
womöglich mit Alkon, se-
paratem Eingang, von sehr
distinguirter Dame. Offerte
unter „Sehr ruhig und
rein“ an die Expedition.
20218

Eine Bonne,
deutsch und ungarisch für
ein vierjähriges Mädchen
geücht. Sofortiger Eintritt
Bedingung. Zu sprechen
von 11-12 Uhr. Adr. in
der Exp. 20217

**Szép asszony-
nak** poste restante levele
van. 20216

**Fiatal férjzett
hölgy**
ajánlok könnyebb irodai
munkák elvégzésére, vagy
ehhez hasonló állást keres.
Szives megkeresések „L.
M. 20“ jellegre a list a ki-
adóhivatalba kéretnek.
20213

Jó forgalmu helyen egy
**kovács-
és bográr-üzlet,**
mely 25 év óta fennáll,
anyagall együtt azonnal
eladó. Czím a kiadóhiva-
talban. 20200

Magy. kir. államvasutak.
5718/95 számhoz.

Pályázati hirdmény.
A magy. kir. államvasutak
igazgatósága az 1895. évi
július hó 15-16l 1896. évi
július hó 15-g esetleg 3
évre szükséges évenkénti
9000 métermázsra egy rep-
cezoaj és 3000 kenő rep-
cezoaj szállására enzenel
nyilvános pályázatot bir-
get. Az ivenként 50 kr.
okmányblyeeggel ellátott
ajánlatok lepecsételve leg-
később 1895. évi június hó
5-ikének déli 12 óráig a
magy. kir. államvasutak
anyag és leltár beszerzési
szakosztályánál benyujtandó
dok vagy postán oda kül-
dendők ugyanezen idő-
pontig átadandók ugyanott
a kötelező minőségi min-
ták is. Banaipénz gyanánt
az ajánlt olaj értékeinek 5%
legkésőbb 1895. évi június
4-ikének déli 12 óráig a
magy. kir. államvasutak
budapesti főpénztáránál le-
teendő. Szállításra nézve
mérvadók és kötelezők a
129.631/91. sz. általános
szállítási és a fentebbi
anyagok szállítására vonat-
kozó 39.986/92 sz. külön-
leges feltételek. A szállít-
ásra vonatkozó egyéb rész-
letes módozatok az igazga-
tóság anyag és leltár be-
szerzési szakosztályában
valamint az üzletvezetősé-
geknl és a hazai kereske-
delmi és iparkamaráknál
megtekinthetők. Ezen rész-
letes módozatok leírása az
ajánlatot tenni szándéko-
zóknak a fentnevezett
anyag és leltár beszerzési
szakosztá y által ingyen
adatik ki, vagy kiváságra
postán megküldetik. Bpest,
1895. május hóban. Az
igazgatóság. 1877.

**Junger
Masagent**
der Eisen- und Werkzeug-
branche wird aufgenommen.
Offerte mit Gehaltsanprü-
chen sind unter „Eisen- und
Werkzeug“ in der Exped.
abzugeben. 19-84

ger.
Seite 14
Wulf.
7 1/2 Uhr Abends:
teilung
„Boulogne“
die besten Spring-
ressort und vorgeführt
einer Auftreten der
Schulpierd „Royal“
Antoin von Belgien).
Amstertinen, Speciali-
zu haben bis 5 Uhr
Nerteb). Servierplatz.
ung um halb 8 Uhr.

ropole,
en.
sse 58. 24

er Majestät der Köni-
ngold, weltberühmte
Guil, preisgekrönte
Chantouse à diction.
Poffel!

Entrée 1 fl.
r. sind an den auf
haben.

en-Schrammel-
Tanz!

KO
tion Stadtröadchen,

nzert.
Heurigen,
z!

tränke sorgt bestens
und. Restaurateur.
Bei Natzi da
uas ma dráh'!

anzeige.
abstium sowie meinen
setze zu machen, das
psalitäten zum
p fel
6,
meinen bisherigen
ger“
es eröffnen werde.
es raffloses Wirken.
in meinem Garten-

ert
spruch.
le Bedienung, unvers
er Bier von der bür-
und Pilsner-Bier
achtungsooll
Koch Kornél.

te Freitag und mor-
ne elegante große
attung
Konfektions - Atelier
-utca 16, 2. Stock,
h Toiletten auf das
rt werden.

BLAU.
Lubotin, Lubló-
erger Bahn oder
aler Bahn.

ehaus.
ohlenfäure. Trink-
nglichen Erfolge bei
ächezuständen. 556
hügte Gebirgslage
bequeme Wohnungen
igen Preisen. Restau-
adearie lungirt Herr
enarst. Zonenarten
ationen der L. ung.
sürch) und umgekehr-
rös. Auskünfte ertheilt
Badeverwaltung.

550,000 Kronen
zu gewinnen.

1 Stück ungarische Prämien-Promesse	Ziehung 15. Mai.	Preis 500
Haupttreffer 240,000 Kronen, Preis		500
1 Stück 4%ige Hypotheken-Promesse	Ziehung 15. Mai.	Preis 250
Haupttreffer 100,000 Kronen, Preis		250
1 Stück 3%ige Bodenkredit-Promesse	Ziehung 15. Mai.	Preis 250
Haupttreffer 90,000 Kronen, Preis		250
1 Stück Staatslös	Ziehung 26. Juni.	Preis 2
Haupttreffer 120,000 Kronen, Preis		2
Alle 4 Stück zusammen fl. 11.25 franko.		1250

Mit Nachnahme wird nichts versendet.

Josef Beifeld, Bankhaus,
Budapest, Karlsring Nr. 1.
Gegründet 1874.

L. & C. HARDTMUTH
Oefenfabriks-Niederlage
BUDAPEST,
Andrássystrasse Nr. 6.



Empfehlen ihre eigenen Erzeugnisse von weißen, decorirten und farbigen Majolikaföfen, Kamine und Kaminöfen in stilvollster Ausführung, Badewannen, Sparherde, Wandverkleidungen für Badezimmer, Küchen und Stallungen zu billigt festgesetzten Preisen.

Musterbücher und
Preiscourante auf Verlangen franco.

Königl. ung. ausschliessl. priv.
Petroleum-Seife

Durch das chem. Laboratorium des kön. ung. Josephs-Bohotechnikums geprüft, für unschädlich und gut besunden. Für absolute Geruchlosigkeit der Wäsche wird garantiert. Mit der kön. ung. ausschl. priv. Petroleum-Seife wird die Wäsche nur einmal anstatt dreimal gewaschen, wäscht eine Person in einem halben Tage soviel Wäsche taublos rein und schön als sonst zwei Personen in zwei Tagen u bestreiten vermocht, bleibt die Wäsche vollständig verschont.

Ersparniß an Zeit, Material u Arbeitkr.
Zu einem Waschkessel von 40 Liter Rauminhalt genügt ein pat. Petroleum-Seife für 12 tr.
Zu haben in allen größeren Kolonial- und Konsumgeschäften.

Hauptdepöt in Budapest bei **Anton Nagy** VIII. Agóteleki-utca 2.



Schutzmarke.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Ankünfte werden ertheilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigt Wiener Kassen-Fabrik-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 18757

Reisender
für landwirtschaftl. Maschinen, der in gleicher Eigenschaft bereits erfolgreich thätig war, wird zu ehestem Antritt gesucht. Offerte mit genauer Angabe der bisherigen Verwendung unter „I. 31“ an die Exped. 20072

Gießer
für große Stücke werden aufgenommen. Adr. in der Exp. 1908

Gewölblokal,
Ofen für Friseur sehr vortheilhaft, per 1. August zu vermieten. Näheres in der Exp. 1903

Erkstat,
gebraucht, wird gekauft. Anträge unter „Erkstat“ an die Exped. 1909

Grenadiergasse Nr. 3 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Kassen, 1 Wohnzimmer, Alkoven, Küche, Keller, Boden mit 1. August zu vermieten. 20064

Geschäftsvermittlung
eines ehem. großen Hutgeschäftes, darunter 15 große Geschäftskästen in fast neuem Zustande, sind im Ganzen oder theilweise billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20076

Ein junger Kommissar
der Gemi. dtwaaarenbranche, der ungarischen, deutschen und kroatischen Sprache mächtig, findet sofort Anstellung. Offerte mit Angabe der Ansprüche unter „M. R.“ an die Exped. 20092

20,000 Gulden
werden gegen reichlicher hypothekarischer Sicherstellung anzunehmen gesucht. Adresse J. J. 6. Bezirk, Andrássystr. 89, Partier 6. 20030

Zwei schön möblirte Zimmer mit separatem Eingang sind zu beziehen. Adresse 2. Bezirk, Fazekas-utca 21. 20031

Zu vermieten
eventuell sofort zu beziehen auf lebhafter Straße, 5. Bezirk, Magazin, Schuppen und Hofräumlichkeiten, geeignet auch für Bauschleiergeschäft mit gebrauchten Materialien. Adresse in der Exped. 19939

Zu verkaufen
1200 Metergatter trockenes, gefundes Roggenstroh, 1894-er Beschung. Anton Röger, Gutsbesitzer, Inárcs Kakucs, Post, Telegraphen- und Eisenbahnstation. 20051

Schönes Geschäftslokal
samt anstoßender Wohnung und eventuell Magazin ist per 1. August zu vergeben. Näheres 4. Bezirk, Papróvde-utca 8, neben dem Neubau. 20077

Lurus Sommerwagen
vierfüßig, in sehr gutem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20042

Mehrere Schuppen
groß, geschlossen, geeignet für Werkstätten oder Magazine, ebenso geräumige Kellerwerkstätte und Wohnung per August, eventuell auch früher zu vermieten. Adresse in der Expedition. 20125

Ebenirdiges Haus,
305 1/2 □ Klafter, ist per 100 Gulden die □ Klafter zu verkaufen. Zinserrtrag 2400 fl., 7 Jahre steuerfrei. Adr. in der Exp. 20041

Ein großer Neufundländerhund ist zu verkaufen. Adr. in der Exp. 20162

Mittlere Sommerwohnung am Schwabenberg wird gesucht. Anträge mit näherer Beschreibung der Wohnung und Lage unter „J. B.“ an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Im Institut für Damenport (10. Bezirk, Beamentalonia, Szabótgasse Nr. 8) wird heute Donnerstag und morgen Freitag separater Vortragsunterricht für Herren und Knaben ertheilt. 20196

Zu Zuglo
ist ein Geschäft zu vermieten per 1. August, event. das ganze Haus zu verpachten. Näheres 8. Bezirk, Örménygy-utca 10. szám. 20145

Zwei möblirte Zimmer, event. auch eines allfogleich zu vermieten mit Badezimmerbenutzung. Adr. in der Exp. 20180

Wer an Schweißfüßen leidet, bestelle den **Antisudor**, sowie gegen Frostbeulen gut wirkenden **Antipernium** in der Apotheke zum heil. Stephan in Neupest. Ein Zigel 60 kr. gegen Voreinleistung des Betrages. Wiederverkäufer erhalten **Rabatt**. 20065

Fabrik
ohne Konkurrenz, nachweisbar 40% Reingewinn, großer Kundenstock, produktiv für täglichen Konsum, ist wegen Familienverhältnisse sofort zu verkaufen. Offerte unter „Dampfbetrieb“ an die Expedition. 20009

Lehrling
für ein feines Detail-Papiergeschäft wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 20149

Erzieherinnen
mit Sprachen- und Musikkenntnissen (fremde Sprachen im Auslande erlernt), absolvirte Konfessorinnen, Norddeutsche, Süddeutsche, Französinen, Engländerinnen mit guten Akzenten, jeder Nationalität **Kindergärtnerinnen, Bonnen,** suchen Stelle durch **Louise Szegő-Spiegel, Budapest, Andrássy-ut 28. sz. 1907**

Ein Paar schöne sammt Wagen sind zu verkaufen. Adr. in der Exp. 1906

Mehrere elegant möblirte **Gassenzimmer** mit Balkon, Wohnzimmer, Badezimmer und separaten Eingängen Esengergasse, Ecke Andrássystr. auch Einzelne, eventuell mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 20070

Lüchtiger Komptoirist
so auch ein Praktikant mit 15 fl. Anfangsgehalt für ein Fabrikgeschäft gesucht. Offerte unter „M. D.“ an die Expedition. 20123

Zu vermieten
per sofort eine Gassenwohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern, Badezimmer, Dienstuben- und zwei Vorzimmern, 2 Eingänge, große Küche, Speis, 2 Klosets, mit Gasbeleuchtung, elegant ausgestattet, komplett möblirt, auch Klavier. Aussicht in einen großen Park. Näheres 7. Bezirk, Dottenbillergasse 40, Partier 1. 20154

3 unnummerirte einspännige **Carriagen** sammt Pferde und Geschirr, komplett, mit Monatskupon versehen, sind sofort zu verkaufen. Zu sprechen von 12 bis 2 Uhr Nachm. Adresse in der Expedition. 20150

Privaten
empfehle bestens den direkten Bezug meiner garantierten naturreinen **Originalweine**. Roth, Weiß, Schiller a 20, 25, 30 kr. **Essigweine**, Roth, Weiß a 40, 50 kr. in Gebinden von 56 Liter anwärts gegen Nachnahme. **Flak Wör, Billany, Kom. Baranya. 1857**

Konkurs.
In der isr. Kultusgemeinde zu Güns gelangt die am 1. September l. J. mit 500 fl. Jahresgehalt, halber Schemita und üblichen Emolumenten dotirte Stelle eines zweiten Kantors, der zugleich Schochet, Ubbodet, Balkoroh, sowie auch Religionslehrer und Schriftführer sein muß, zur Besetzung. Bewerber, welche von 3 anerkannten Rabbinern ihre Rabobes nachzuweisen haben und sowohl der ungarischen wie in der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind, mögen ihre eigenhändig geschriebenen Offerte, die sowohl in deutscher als ungarischer Sprache abgefaßt werden müssen, nebst Zeugnissen über bisherige Verwendung, sowie den Nachweis über Alter und Familienstand an das gef. Präsidium bis 20. Mai l. J. einbringen. Zum Probevorfrage werden nur die vom Vorstande hiezu Verufenen zugelassen und nur dem Acceptirten werden die Kosten der Ueberlieferung des Briefes im Aufschale bis 40 fl. vergütet. Das Präsidium der isr. Kultusgemeinde zu Güns. — Güns, am 28. April 1895. 1875

Reisender der Papierbranche, welcher Ungarn und Siebenbürgen bereits mit Erfolg bereiste, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift vollkommen mächtig und auch im Komptoirfache tüchtig ist, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Bewerber mit Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit, Referenzen und Gehaltsansprüchen wollen sich unter „Papierfabrik“ an die Exp. dieses Blattes wenden. 1841

Klaviere.
Ein Bösendorfer Flügel, überspielt, **Mignon-Klaviere**, Pianinos, neue u. überspielt, sind billig zu verkaufen und zu vermieten bei **Georg J. Kronprinzgasse 9, vis-à-vis dem Habsburger.** 19973

Ungarische Glasversicherungsgesellschaft, Budapest, Váci-körút 31, verleiht Spiegelgehäusen für Portale und Glaswerke in ganzen Bauten bei billigster Prämien u. constantester Regulirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen; auch **Transport-Versicherungen.** Schneidige Agenten werden gesucht. 1843

Solides Mädchen (Christin), aus gutem Hause, wünscht baldigt als Verkäuferin oder sonst eine ähnliche Stelle hier oder in der Provinz. Gest. Antr. unter „Trene“ an die Exp. 20209

Weihnäherinnen
für alle Sorten Damenwäsche finden Beschäftigung. Adr. in der Exp. 20201

Lokomotiven,
neu und gebraucht, in allen Spurweiten abzugeben **Orenstein u. Koppel,** Budapest, Andrássystr. Nr. 77. 1850

Wohnanstalt
auf einem lebhaften Posten ist Krankheit halber sofort zu verkaufen. Adresse in der Exp. 19979

Detail-Droguengeschäft
in der Hauptstadt, auf lebhaftem Posten, gut eingeführt, mit elegantester Einrichtung ist aus Familienrückfichten unter vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen. Nur Anträge mit voller Adresse werden unter **Exp. D. 1000** an die Expedition erbeten. 19975

Herrschafthaus
ung. 4. Bezirk, 6 Gassen- und 3 Wohnzimmer, Badezimmer, 3 Vorzimmer, Ansicht an Donauufer, per sofort zu vermieten. Ansuchen ertheilt J. D. Fischer, Annoncen-Expedition, Zsigmondy-utca 9. sz. 1769

Magazineur
der Installationsbranche wird gesucht. Adr. in der Expedition. 1888

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Reines, unaufgeschuitenes Zeitungsmaschinenpapier ist um 8 fl. per Meterzentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meterzentnern à 7 fl. Näheres in der Exp.

Stuhlflügel, Ohrbar, wie neu, schwarz; Stuhlflügel, freizügig, wenig benützt, 260 fl.; Piano ausl. Fabrikat, 200 fl.; amerik. Harmonium, 7 Register, 180 fl.; neue Klaviers billig bei Albert Kohn, Schlangengasse 6 Billigste Leihgebühr. 1893

Kereskedöképarosok banktársasága m. sz.
Budapest, Deakter 6. szam. Ertheilt solvanten Budapestischer Kaufleuten und Industriellen unter coulantem Bedingungen **Personaltr. d. ite.** von fl. 50 bis fl. 8000, **Portefeuillekredite** von fl. 500 bis fl. 8000, **Intabulationskredite** auch auf II. Säge, **Vorschüsse** auf **Werthpapiere.** Auskünfte werden ertheilt. **Kreditgesuche** an **Wochentagen** von 9-12 Uhr entgegengenommen. **Die Direktion.** 19555

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**

Sippurim,
enthaltend 18 große Ghettoerzählungen der bedeutendsten Schriftsteller, vollständig in 1 Bände 465 Seiten, brosch. nur 1 fl. 40 kr. eleg. geb. 1 fl. 95 kr. franco gegen vorheriger Einzahlung des Betrages. **Jakob B. Brandeis, Prag. 1854**